



Protokoll der
Vollversammlung
vom
29.06.2023

Sitzungsort: Paulussaal, Dreisamstraße 3

Beginn: 18:32 Uhr

Ende: 21:11 Uhr

Präsidium: Katharina Hüll, Tobias Kamp

Protokollführung: Melissa Sirrenberg, Leonie Swart

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Beschluss der Geschäftsordnung
- 2) Vorschläge zur TO
- 3) Wahl des Präsidiums
- 4) Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 1 Berichte

- 1) Bericht und Grußwort des Vorstandes

TOP 2 Abendessen in der Mensa wiedereinführen

TOP 3 Veganes Essen

TOP 4 All-Gender-Toiletten

TOP 5 Autofreie Rempartstraße

TOP 6 Transformations Universität 2.0

TOP 7 Sonstiges

TOP 0 Formalia

Das StuRa-Präsidium eröffnet feierlich die Vollversammlung.

1) Beschluss der Geschäftsordnung

Ein Vorschlag für die Geschäftsordnung (GO) wird vom Präsidium vorgestellt (siehe Anhang).

Abstimmung: Der Vorschlag wird angenommen (ohne Gegenstimme).

2) Vorschläge zur TO

Die vorläufige Tagesordnung (TO) wird vorgestellt.

Initiativantrag 1: Da die Person, die den Antrag zum Abendessen gestellt hat, heute nicht da ist, möchte ich den Initiativantrag stellen, um das Abendessen wieder einzuführen.

Abstimmung: Der Initiativantrag wird auf die Tagesordnung übernommen.

Ist dieser Initiativantrag notwendig und ist der Antrag so nicht bindend?

Präsidium: Es muss die Person, die den Antrag gestellt hat, oder eine von dieser mandatierte Person anwesend sein. Der Antrag kann nicht von einer anderen Person vorgestellt werden, da sonst nicht garantiert werden, dass im Sinne der Antragstellenden gehandelt wird. Weil er jetzt initiativ ist, ist er nicht bindend, kann zukünftig aber im StuRa nochmal abgestimmt werden.

Initiativantrag 2: Ich würde gerne den Initiativantrag stellen, dass das Mensaessen samstags immer vegan ist.

Abstimmung: Der Initiativantrag wird auf die Tagesordnung übernommen.

Abstimmung: Die TO inklusive der Initiativanträge wird angenommen

3) Wahl des Präsidiums

Vorgeschlagen für das Präsidium der Vollversammlung werden Katharina Hüll und Tobias Kamp.

Abstimmung: Der Vorschlag wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

4) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Zahl der zur Beschlussfähigkeit notwendigen Anwesenden liegt bei 228 immatrikulierten Studierenden und Doktorand*innen (Bekanntgabe in der StuRa-Sitzung vom 26.06.2022, siehe Anhang).

Die Vollversammlung ist zu diesem Zeitpunkt mit 269 anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

GO-Antrag: Ich würde gerne den Antrag stellen, die Initiativ-Anträge zur Mensa nach vorne zu ziehen und wieder als TOP 2 und TOP3 aufzunehmen.

Ohne Gegenrede angenommen.

TOP 1 Berichte

1) Bericht und Grußwort des Vorstandes

Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 15 Minuten vor.

Der Bericht wird vorgestellt (siehe Anhang).

TOP 2 Abendessen in der Mensa wiedereinführen (Initiativantrag)

Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.

Der Antrag wird vorgestellt (siehe Anhang).

Diskussion:

Ich verkörpere das Böse und bin im SWFR-Verwaltungsrat, das Aufsichtsgremium vom SWFR. Ich möchte erstmal grundsätzlich feststellen, dass ich euch nicht davon abhalten möchte, diesen Antrag zu stellen. Ich möchte jedoch eine Sache zu diesen „schwarzen Zahlen“, die das SWFR insgesamt schreibt, sagen. Mit der Gastronomie macht das SWFR Verluste in Millionenhöhe. Zuschüsse vom Land und die Miete bewirken die schwarzen Zahlen. Die 20€ Semesterbeitrag, die ihr mehr zahlen werdet, sind dringend nötig. Dass das Samstagessen nach Corona wieder eingeführt wurde, ist schon einmal ein guter Schritt. Die Zuschüsse vom Land haben sich aber seit Jahren nicht erhöht. Die 20€ zusätzliche Semestergebühren fangen nicht vorhandene Zuschüsse ab und sind zwingend nötig, um das SWFR am Laufen zu halten.

Ich finde, egal, wo die schwarzen Zahlen herkommen, wenn wir das Geld haben, können wir es uns leisten. In anderen Töpfen ist auch Geld übrig.

Könnt ihr eine genauere Vorstellung zu den Zahlen geben? Ich finde das Argument, dass das Einiges kosten könnte, sehr plausibel.

Ich möchte einmal generell fragen: Agiert das Studierendenwerk eigentlich gewinnorientiert oder nicht?

Ich kann euch leider keine konkreten Zahlen nennen. Das SWFR möchte aber Zahlen liefern. Damit das Abendessen rentabel wäre, müsste es von mehreren hundert Studierenden angenommen werden. Das SWFR ist eine Institution des öffentlich-staatlichen Rechts. Es ist nicht verpflichtet, große Gewinne zu machen und kann auch nicht insolvent gehen, da würde vorher das Land einspringen. Das ist natürlich ein gutes Argument für euch. Aber es bleibt natürlich die Frage: Wofür nutzen wir unser Geld? Machen wir einen super super krassen Verlust fürs Abendessen oder nutzen wir es für andere tolle Sachen für das studentische Leben?

Antragstellerin: Es handelt sich nicht nur um 50 bis 100 Studierende, die das Angebot annehmen würden. Ich studiere Medizin und bin manchmal von 9 bis 22 Uhr an der Uni und habe keine Zeit einkaufen zu gehen etc. Da gibt es Dinge, die hinten runterfallen, unter anderem eine gesunde Ernährung, die man sich leisten kann. Es sollte eine Möglichkeit geben, am Abend gesund essen zu können.

Ich bin auch aus dem SWFR-Verwaltungsrat und kann euch sagen: Die Förderungen vom Land steigen nicht. Wir haben aber ein Interesse daran, dass das SWFR liquide ist. Das Geld, das übrig bleibt, fließt nicht in den fetten Porsche eines Millionärs. Was übrig bleibt, fließt zum Beispiel in den Bau von neuen Wohnheimen. In den letzten Jahren wurde gebaut und Wohnheime renoviert. Es liegt in unserem Interesse, dass im SWFR Geld liegt. Das nur als Hintergrundinfo.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Formale Gegenrede.

Der GO-Antrag wird angenommen.

Kann man nicht einfach mittags eine Box für den Abend füllen, wenn die Zeit nicht ausreicht, um einzukaufen oder Essen zu kochen?

Antragstellerin: Ja, diese Alternative habe ich auch schon mal ausprobiert. Also könnte ich dann genau ein alternatives Essen in eine Box packen, es mehrere Stunden mit mir herumtragen und es dann kalt essen.

Ich finde es wichtig, dass das SWFR auch zu Wort gekommen ist. Wir wissen jetzt, wie die Situation aussieht. Ich finde es wichtig, dass wir den SWFR nicht verteufeln. Für den Antrag an sich

ist das aber weniger relevant. Ziel des Antrags ist, dass die, die im SWFR-Verwaltungsrat sitzen wissen, ob da Interesse besteht oder nicht, und wenn gemerkt wird, dass das so ist, kann man noch schauen, ob es durchsetzbar ist.

Wie wäre der Vorschlag, wenn man das erstmal nur in der Klausurenphase testet und dann sieht man, ob es rentabel ist?

Änderungsantrag für ein zweimonatiges Austesten des Abendessens in der Klausurenphase. Da dieser von der Antragstellerin nicht übernommen wird, wird er zur Abstimmung gestellt.

Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

Das Abendessen hatte früher auch mehr gekostet. Wäre es nicht auch eine Option, das Abendessen wieder etwas teurer zu machen, um besser zu wirtschaften? Das geht schon in Richtung Umsetzung.

Wenn wir das Abendessen einführen wollten, bräuchten wir auch mehr Arbeitskräfte. Wisst ihr ob es noch den Mangel an Arbeitskräften gibt?

Wie hat sich die Situation zwischen vor und nach Corona geändert?

Antragstellerin: Ich habe das Angebot selbst nie miterleben dürfen. Was sich geändert hat? Es gibt jetzt kein Abendessen mehr.

Es handelt sich nicht um eine utopische Vorstellung, sondern nur darum, einen Service der abgeschafft wurde, wieder zurückzuholen. Das sind keine absurden Forderungen. Es ist auch nicht fair, Miete und Essen gegeneinander aufzuwiegen. Änderungen oder Kompromisse müssen auch nicht bereits in unsere grundlegenden Forderung eingearbeitet werden. Die Essenspreise wurden um 50 Cent und der Beitrag um 30% erhöht, außerdem wurden die Portionen kleiner. Das steht zueinander in keinem Verhältnis und daher bitte ich euch, dem Antrag in dieser Form zuzustimmen.

Antragstellerin: Andere Unis wie beispielsweise Heidelberg schaffen es, ein Abendessen anzubieten. Das ist auch in Baden-Württemberg lokalisiert.

Was ist teurer? Vegan oder Fleisch? Könnte man am Fleisch sparen? Oder, falls Fleisch günstiger sein sollte, steht dieser Antrag dann in Konkurrenz zum anderen Antrag?

Ich würde in der weiteren Diskussion etwas vorsichtiger von der Wirtschaft und den Zahlen des SWFR argumentieren. Wer sind wir, das zu beurteilen? Ich traue mir absolut nicht zu, zu urteilen, was fürs SWFR finanzierbar ist oder nicht. Dafür haben wir studentische Vertreter*innen im Verwaltungsrat, wofür sich auch jeder aufstellen lassen kann.

Personalmangel ist in den Mensen nicht mehr so ein Thema. Fürs Abendessen werden acht Leute benötigt. Bezüglich der Kosten von Fleisch und veganem Essen: Das kann man pauschal nicht sagen. Nur Gemüse ist günstiger, aber Plant-based Knusper-Nuggets zum Beispiel sind teurer. Ihr dürft euch sehr gerne jederzeit an uns wenden oder euch selbst für das Gremium, den SWFR-Verwaltungsrat, aufstellen, es werden immer noch Leute gesucht. Abschließend möchte ich nochmal betonen, dass wir euch nicht von diesem Antrag abbringen wollen. Ihr könnt euch jederzeit gerne an uns wenden oder selber kandidieren. Jetzt gerade ist die heiße Phase, dass ihr euch aufstellen lassen könnt. Bis Ende nächster Woche könnt ihr das noch machen. Es werden noch Leute gesucht – das ist ein cooles Ding, schreibt gerne an swfr@stura.org.

GO-Antrag: Befassungszeit um 5 min verlängern

Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmung: Der Hauptantrag wird ohne Änderungsantrag angenommen.

TOP 3 Veganes Mensaessen samstags (Initiativantrag)

Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.

Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:

Die VS kann nicht beschließen, sondern sich nur dafür einsetzen, dass es samstags immer ein veganes Essen in der Mensa gibt.

Änderungsantrag: „dass die Verfasste Studierendenschaft sich dafür einsetzt, dass es samstags immer ein veganes Essen in der Mensa gibt.“

Dieser wird von der Antragstellerin übernommen.

Ich würde die SWFR Vertreter*innen bitten, die Informationen, die im StuRa vorgestellt wurden, mit uns zu teilen.

Ich vermute, es geht um die Zahlen und die Entwicklung der Zahlen? Wir werden uns sehr gerne weiter einsetzen und tun das auch schon. Momentan gibt es 32% veganes Essen. 2019 waren es nur 19%. Der Trend zu fleischloser Ernährung geht also weiter. Die Einkaufspreise von Fleisch und Nicht-Fleischprodukten weiß ich nicht mehr, die Protokolle sind aber online.

Du hattest damals gesagt, dass die Fleischprodukte in den Massen, wie sie gekauft werden, günstiger sind, als veganes Essen.

Antragstellerin: Selbst wenn veganes Essen gerade noch teurer ist, müssen vegane Menschen am Samstag essen.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Ohne Gegenrede angenommen.

Das Kostenargument ist auch kein Argument, sich nicht für veganes Essen einzusetzen, aber in der Großküche werden Soßen etc. alle von einem bestimmten Lieferanten gebracht. Wenn der Lieferant keine vegane Option hat, sorgt das für einen Mehraufwand und es wird komplizierter und teurer. Manche Dinge gibt es beispielsweise in Großpackungen nicht.

Es ist auch schon passiert, dass unter der Woche das vegane Essen aus war. Alle Menschen können vegan essen, aber nicht alle nicht vegan. Daher immer lieber mehr vegan als nicht.

Abstimmung: Der Hauptantrag wird angenommen

TOP 4 All-Gender-Toiletten

Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.

Der Antrag wird vorgestellt.

Diskussion:

Im KG I sind im Treppenhaus Toiletten für Männer und Frauen. Die könnte man doch zu All-Gender-Toiletten erklären.

In Dänemark und Schweden sind alle Toiletten All-Gender. Das kann also doch nicht so schwer sein, das hier auch einzuführen.

Ich bin vom Regenbogenreferat. Wir setzen uns für die Belange von queeren Studierenden ein. Wir unterstützen diesen Antrag sehr. Wir sind schon lange an diesem Thema dran, aber erfolglos. 2024 „feiern“ wir Jubiläum für „10 Jahre gescheiterte All-Gender Toiletten an der Uni“. Es gibt 6 Toiletten, davon sind 2 oder 3 Mitarbeitenden Toiletten, im KG I. Es gibt nur 3 für Studis – das ist ziemlich bescheuert.

Das Gebäude von Hydrologie und Umwelt wird umgebaut. Der Bauplan steht schon, es sind aber keine All-Gender Toiletten miteinbegriffen. Selbst im Neubau wird das Problem nicht bedacht.

Zu den Toiletten im KG I für Männer und Frauen: Da stehen keine Mülleimer für Hygieneartikel drinnen. Diese sind also quasi nur für Männer und nicht menstruierende Menschen.

Zur Barrierefreiheit: Ich fände es wünschenswert, wenn auch für Menschen, die mobilitätseingeschränkt sind, All-Gender Toiletten in jedem Gebäude zur Verfügung stünden und zugänglich wären.

Änderungsantrag: Alle Toiletten sollten möglichst barrierefrei zugänglich sein.

Der Änderungsantrag wird zurückgezogen, weil schon im Hauptantrag enthalten.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Ohne Gegenrede angenommen.

Der Antrag ist sehr konstruktiv und korrekt gestellt, das ist sehr lobenswert und nicht bei allen Anträgen der Fall. Das wollte ich einmal positiv hervorheben

Noch als 5. Punkt: Es sollten generell Menstruationsprodukte in allen Toiletten existieren.

Änderungsantrag: den Antrag zu den genderfreien Toiletten um den untenstehenden Text zu erweitern: Die neu konzipierten Toiletten mit Menstruationsprodukten und dazu gehörigen Mülleimern auszustatten.

Der Änderungsantrag wird von der Antragstellerin übernommen.

Abstimmung: Der Hauptantrag wird angenommen.

TOP 5 Autofreie Rempartstraße

Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.

Der Antrag wird vorgestellt.

Diskussion:

Könnt ihr konkretisieren, was ihr mit dem Antrag noch erreichen wollt? Also damit, dass die Vollversammlung zusätzlich zum StuRa das noch unterstützt?

Antragstellende: Der StuRa hat uns bisher ideell unterstützt. Wir wollen zeigen, dass die gesamte Studierendenschaft hinter dem Antrag steht, damit wir mehr Rückhalt haben.

Wo würden dann die Autofahrer fahren? Würde sich das Problem verlagern? Wie kommt man dann zur Tiefgarage?

Antragstellende: Wir wollen eine Sperrung von der Werthmannstraße bis zur Tiefgarage. Die Parkplätze können noch befahren werden. Es gibt die B31 parallel, die befahren werden kann.

Wo liegen denn die Verantwortlichkeiten? Soll die Uni die Stadt auffordern? Oder hat die Uni Mitspracherecht?

Antragstellende: Wir sind gerade schon im Gespräch mit dem Gemeinderat. Es geht jetzt darum, nochmal zusätzlich Unterstützung zu erhalten.

Also als Druckmittel auf die Politik oder um Fürsprecher*innen zu sammeln?

Antragstellende: Ja. Mit diesem Antrag ja. Wir wollen eine erneute Unterstützung. 2019 wurde schon mal in der Vollversammlung dafür abgestimmt und sich dafür eingesetzt. Die Rempartstraße wird gerade als Ausgleich genutzt, weil es eine Baustelle gibt. Anscheinend soll sie gerade nur temporär befahren werden. Ich glaube aber, dass das nicht temporär bleibt und sich etabliert. Es gibt ein Begleitgremium dazu, das sich erst wieder trifft, wenn die Baustelle fertig ist. Unsere Forderung ist, das zeitnah zu machen.

Ich verstehe noch nicht, was der Antrag bringen soll, wenn ihr sagt, dass das 2019 schon beschlossen wurde. Ihr könnt dann sagen, dass ihr nochmal einen aktuelleren Beschluss habt, aber ich hätte mir eher gewünscht, dass der bisherige Beschluss ergänzt wird. Ansonsten ist er formal überflüssig.

Antragstellende: Im Antrag 2019 ging es darum, dass die Studierendenvertretung sich für eine autofreie Rempartstraße einsetzt. Jetzt inzwischen gibt es diese Forderungen. Diese könnt ihr auch einlesen. Wir sind vom Bündnis Platz für Menschen und andere Antragssteller*innen und existieren noch nicht seit 2019.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Inhaltliche Gegenrede: Ich finde es sinnvoll im Sinne einer demokratischen Abstimmung die Forderungen auszuformulieren und alle Argumente anzuhören.

Der GO-Antrag wird angenommen.

Nächstes Jahr sind Kommunalwahlen. Ich hoffe, dass der aktuelle Antrag nochmal mehr Gewicht hat, wenn der StuRa diese Forderung aufnimmt.

Zu den armen, armen Autofahrer*innen: Die müssen dann woanders fahren, aber im besten Fall fahren sie gar nicht mehr. Das sollte nicht nur auf die Rempartstraße langfristig begrenzt sein.

Antragstellende: Die Argumentation der Stadt ist, dass die Baustelle notwendig macht, dass die Straße beidseitig befahren werden muss. Unsere Zahlen sagen, aus dass der Autoverkehr jetzt gegenüber dem Radverkehr wieder die Überhand bekommt. Von der Stadt werden immer ganz nett immer irgendwelche Zahlen vorgelegt, die einfach nicht stimmen. Die Forderungen sollten unterstützt werden. Je aktueller, desto besser. Nicht nur vom StuRa ideell, sondern auch von der Vollversammlung.

Wir haben Bedenken wegen der Mensa. Einmal war die Rempartstraße schon mal abgepollert. Die sichere Belieferung der Mensa war nicht gewährleistet wegen eines Rückstaus aus den Parkhäusern, als die Straße mal zu war.

Antragstellerin: Ein Teil unserer Forderungen ist es, die Parkplatzsituation unter Kontrolle zu bringen. Die oberen Parkplätze sollen abgeschafft werden. In den Parkhäusern könnte noch geparkt werden, das würde den oberen Rückstau entspannen. Der obere Bereich soll Platz für wartende Autos bieten.

GO-Antrag auf 5 min Verlängerung der Antragszeit. Formale Gegenrede.

Der GO-Antrag wird zurückgezogen.

GO-Antrag auf sofortiges Ende der Debatte, damit noch Zeit ist abzustimmen. Formale Gegenrede.

Der GO-Antrag wird angenommen, sofortiges Ende der Debatte.

Abstimmung: Der Hauptantrag wird angenommen.

TOP 6 Transformations Universität 2.0

Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.

Der Antrag wird vorgestellt.

Diskussion:

Änderungsantrag: im Antragstext ergänzen „... Organe der VS einsetzen ...“

Wird von den Antragstellenden übernommen.

GO-Antrag auf Zählung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Vollversammlung ist mit 199 anwesenden Stimmberechtigten zu diesem Zeitpunkt nicht mehr beschlussfähig.

Antragstellende: Ruft Leute an und holt sie her, damit wir beschlussfähig sind.

Etwas Organisatorisches: Seit dem 01.06. gibt es das studentische Büro für Nachhaltigkeit und wir würden euch vom StuRa aus bitten, eure Forderungen mit uns abzustimmen. Wir sind das Sprachrohr zwischen Rektorat und Studierenden. Wir haben zum Thema Nachhaltigkeit relativ viel Kraft, etwas umzusetzen. Offiziell bestehen wir aus Studierenden. Ihr könnt euch sehr sehr gern an uns wenden.

Was ist passiert seit dem letzten Jahr? Wie habt ihr euch eingesetzt? Ich habe nicht mitbekommen, dass ihr euch eingesetzt habt. Sollte das der Fall sein, fände ich den Antrag etwas hart.

Antragstellende: Wir haben ein Verhandlungsteam, das sich mit der Uni besprochen hat. Es wurde sich mehrfach mit dem Rektorat und der Verantwortlichen für Wissenschaftskommunikation getroffen. Bestimmte Dinge wurden ausgearbeitet. Die Gespräche gingen bis zum Ende des letzten Semesters. Unsere Idee war die Vortragsreihe, wir wurden aber nicht mal erwähnt. Seit wir den Hörsaal verlassen haben, sind die

Verhandlungen nicht mehr auf Augenhöhe. Andauernd wurden wir runterverhandelt. Die Gespräche verliefen nur schleppend. In Gesprächen wurde uns auch zugesichert, dass wir in den Senat gehen dürfen. Wir waren auch im Senat. Faktisch sind wir dann aber nur über den StuRa in den Senat gekommen und wir durften nicht selber sprechen. Die Uni antwortet teils wochenlang nicht auf Mails. Das dazu, wie die Uni mit uns umgeht.

Ich finde nicht, dass da krasse Anstrengungen der Studierenden vorgegangen sein müssen, um diesen Antrag jetzt zu stellen. Aus persönlicher Erfahrung mit der Zusammenarbeit der Uni ist es sehr schwierig auf Augenhöhe zu kommunizieren, vor allem konkret und im demokratischen Stil. Die studentische Mitarbeit ist schwierig. Es ist nichts wirklich handfest und konkret. Es ist wichtig, als Studierendenschaft ein Jahr später zu sagen, dass immer noch nichts passiert ist, obwohl es schon al einen Beschluss in der Vollversammlung und im StuRa gab.

Wollt ihr nochmal kurz den Antrag aus dem letzten Jahr vorlesen. Die 3 Forderungen, damit alle wissen worüber abgestimmt wird.

Antragstellende: Die 3 Forderungen werden vorgestellt: 1. sozial-ökologischen Notstand ausrufen, 2. Änderung in der Grundordnung, 3. An jedem Eingang des Gebäudes soll ein Notplakat hängen. Außerdem soll es einen Bericht an Lehrende und Lernende geben. Die Forderungen sind leicht umzusetzen. Auf der Website der Transformations Uni 2.0 sind auch die Forderungen zu sehen.

Ich finde den Antrag auch sehr unterstützenswert. Wir haben schon 2 Beschlüsse dazu. Warum ist unter den Senator*innen nichts passiert, warum ist im Nachhaltigkeitsbüro nichts passiert? Wir müssen uns auch an die eigene Nase fassen. Wenn man Beschlüsse gefasst hat, muss man sich dafür schon einsetzen.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Vollversammlung ist mit 202 anwesenden Stimmberechtigten zu diesem Zeitpunkt nicht beschlussfähig.

GO-Antrag auf Verlängerung der Redezeit um 15 Minuten.

Ist das so wichtig, dass wir beschlussfähig sind, wenn der StuRa das auch abstimmen kann?

Präsidium: Der StuRa kann das auch abstimmen, dann ist es aber eine Abstimmung des StuRas und nicht der Vollversammlung.

Inhaltliche Gegenrede: Ich finde es falsch auf Zeit zu spielen. Wir haben vorher extra Zeit gekürzt, obwohl es noch Forderungen und Argumente gab, und jetzt wird es so lang hinausgezögert. Ich würde mir auch die Beschlussfähigkeit wünschen, bin aber dagegen, weil ich es falsch finde, das jetzt künstlich herbeizuführen.

Der GO-Antrag wird angenommen.

GO-Antrag auf 15-minütige Pause, ohne Redezeit, dann sofortige Abstimmung.

Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf visuelle Auszählung.

Vom Präsidium aufgrund visueller Eindeutigkeit abgelehnt.

Präsidium: Es wird nun eine Pause bis 21:02 Uhr geben. Von uns die ausdrückliche Bitte: Bleibt bitte, so weit es euch möglich ist, da und seid um kurz nach neun wieder auf euren Plätzen.

PAUSE

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vollversammlung ist mit 241 anwesenden Stimmberechtigten zu diesem Zeitpunkt wieder beschlussfähig.

Abstimmung: Der Hauptantrag wird angenommen.

TOP 7 Sonstiges

*Dank an alle Helfenden, Antragssteller*innen und Anwesenden.*

Danke auch an das Präsidium und das Protokoll. Noch eine kleine Anmerkung: Ihr könnt Nachrichten im Social Media der VS verbreiten. Schreibt uns dazu einfach eine Nachricht oder markiert die VS in euren Beiträgen.

Zur Erinnerung: Vom 13. bis 19. Juli sind die StuRa- und Uni-Wahlen. Bis nächstes Jahr zur Vollversammlung.

Das Präsidium verabschiedet sich glorreich mit dem Song ‚Time to say goodbye‘ von den Anwesenden.

Die Vollversammlung endet um 21:11 Uhr.